

monate zu Reisen nach Deutschland zu benutzen, um dort eine Absatzquelle zu suchen.

Wetz, 12. April. Da die fortificatorischen Werke hier noch lange nicht vollendet sind, und es noch vieler fleißigen Hände bedarf, dürfte es für die Arbeiterklasse nicht uninteressant sein, die Arbeitelassen am hiesigen Plage und speziell auf den Bauwerken zu erfahren. Ein Grundarbeiter erhält für die Stunde 7 — 8 Sous, ein Maurer 10 Sous. Da des Tags 12 Stunden gearbeitet wird, kann sich Ersterer auf 4 — 5 Franken, Letzterer auf 6 Franken per Tag stellen. Für 1 Fr. 13 Sous täglich erhält Jeder Kost und Logis. Arbeiter werden immer in unbeschänkter Zahl angenommen; auf Fort Dauten arbeiten jetzt 1300 Mann, nicht weniger auf Fort St. Julien, aber auf jenem werden, da noch zwei neue Kasernen zu erbauen sind, noch 300 Maurer engagirt. Da diese Arbeiten noch Jahre lang dauern, kann man sich für längere Zeit Erwerb sichern.

— Heute Morgen um 9 1/2 Uhr wurde das von dem Ostpreuss. Inf. Regiment Nr. 43 seinen bei Labigny Gefallenen gewidmete Denkmahl unter den üblichen Feierlichkeiten eingeweiht.

Oesterreich.

Wien, die Neue Freie Presse schreibt: „Die Regierung hat hinlängliche Macht in Händen, eine Ueberfluthung des Staates mit Refugiés, welche in Deutschland nicht mehr gebuldet werden sollen, abzuwehren. Fremde, auch wenn sie Schützen sind, unterliegen den Vorschriften der Fremdenpolizei. Insofern es sich aber gar um eine bleibende Selbstmachung handeln sollte, ist daran zu erinnern, daß Kaiser nicht ohne Zustimmung der Regierung errichtet werden können.“

Wetz, 17. April. Der Wetzler Lloyd schreibt: Der russische Gesandte, Rosoffski, kam nicht bloß aus Courtoisie Rücksichten nach Wetz, er hatte eine besondere Mission. Kaiser Alexander hat nämlich unserem Gesandten, General Langener, ansehnlich seine Befürchtungen über die möglichen Folgen des gälischen Ausgleichs ausgesprochen, und Langener berichtet hierüber nach Wien; es galt also für die russische Diplomatie am österreichisch-ungarischen Hofe, demonstrativ zu beweisen, daß man in Petersburg die guten Beziehungen zur Monarchie noch als ungetrübt ansieht und hierauf Werth legt. So weit der Wetzler Lloyd zweifellos inspirirte Meldung.

Leipzig, den 17. April. Die heute hier stattgefundenen zahlreich besuchte Versammlung von Lehrern unseres Bezirkes spricht in einer einstimmig angenommenen Resolution ihre Entrüstung über die von clericaler Seite in Scene gesetzte Agitation gegen die Volksschulgenossen aus und erklärt, nicht nur an den genannten Geschehen unverbrüchlich festhalten, sondern auch mit allen Kräften und entschlossen jenen verwerflichen Agitationen entgegenzutreten zu wollen.

Belgien.

Brüssel, 17. April. Repräsentantenkammer. Die Regierung richtet an die Regierung die Anfrage, ob von der italienischen Regierung irgend welche Mittheilungen über die von der Belgischen Regierung Italien gegenüber eingenommenen Haltung eingegangen seien, namentlich in Bezug auf

die im Senat vorgeschlagenen Beilegung des Königs von Italien, zu denen die Regierung geschwiegen habe; Die Minister verlangt ferner Auskunft über die Abwesenheit des Belgischen Gesandten von Rom. Seitens der Regierung wurde hierauf erwidert: Zwischen Belgien und Italien bestehe durchaus keine Meinungsverschiedenheit; die Regierung habe kein von der italienischen Regierung ihr zugegangenes Schriftstück zu protobieren. Es habe vor einiger Zeit eine Besprechung zwischen dem Minister des Auswärtigen und dem Vertreter Italiens stattgefunden, in welcher gewisse Punkte behandelt seien, die zum Erlaß einer Note an den Belgischen Gesandten Anlaß gegeben haben. Eine Antwort sei hierauf noch nicht erfolgt, ein weiteres Eingehen auf die Angelegenheit erscheine unthunlich. Uebrigens habe der diesseitige Gesandte bei der italienischen Regierung den Befehl erhalten, seinen bleibenden Aufenthalt in Rom zu nehmen.

Italien.

Ein Telegramm der „Daily News“ aus Rom sagt, daß der König Victor Emanuel eine bedeutende Summe zur Errichtung eines Denkmals für Savonarola gezeichnet habe, und daß mehrere Gemeinden seinen Beispiele gefolgt seien.

Frankreich.

Paris, 17. April. Die Gazette de France äußerte: „Herr Thiers muß jetzt wissen, ob er mit der conservativen oder der revolutionären Politik regieren kann. Wenn es Herr Gambetta ist, welcher die Spitze seiner Politik wird, so möge der Herr Präsident der Republik doch nicht zögern, seinem Cabinet mehr Einheit durch Vertreibung aller Parteiführer an die Spitze zu geben. Herr Thiers wird leicht sehen, wie lange er so fortkommen kann.“

— Le François bleibt dabei, daß Preußen sich zu einem Feldzuge gegen Rußland rüste. Er rücht noch einmal die Fabel auf, daß in Leipzig alle russischen Wörterbücher und Grammatiken für die preussischen Armeen aufgekauft werden, und was die Russen noch beunruhigt, ist nach diesem französischen Blatte der Umstand, daß preussische Ingenieure eine Vorkehrung erdacht haben, um die preussischen Eisenbahnwagen für die russischen Bahnen, die eine größere Spurweite haben, brauchbar zu machen. Man kann es also jeden Augenblick losgehen. Es ist in dieser Zeitlichkeit wenigstens Methode. Rußland soll um jeden Preis mit Deutschland verkehrt werden, ehe Frankreich seine Milliarden bezahlt hat. Frankreich wird dann, großmüthig wie immer, als Retter der slavischen Welt auftreten.

Amerika.

Newyork, 17. April. Die Newyork Tribune sagt, Amerika müsse auf einem Urtheilssprüche des Oesterreichischen Schiedsgerichtes bestehen. General Sherman und Grant werden sich im Laufe der nächsten Woche nach Rußland begeben.

Ans Halle und Umgegend.

— Heute feierte der Kaiserliche Telegraphen-Stationen-Vorsteher Herr Emil Langbein von der hiesigen Kaiser-

lichen Telegraphen-Station sein 50 jähr. Dienst-Jubiläum. Derselbe trat am 19. April 1822 als Kanonier in die Garde-Artillerie-Brigade, schied am 1. Juni 1833 als Feldwebel aus dem Militärdienst und trat von dem genannten Zeitpunkte ab zur damaligen optischen Telegraphie über.

Am 1. März 1843 wurde derselbe zum Ober-Telegraphisten, am 4. November 1849 zum Assistenten der electrischen Telegraphie und am 1. Januar 1850 zum Telegraphen-Stationen-Vorsteher ernannt. Die Feier des Tages wurde durch eine Morgenmusik eingeleitet, hierauf überreichte eine Deputation der Stationen- und Directions-Beamten dem Jubilar einen silbernen Pokal nebst einem künstlerisch ausgeführten, die historische Entwicklung des Telegraphen-Wesens veranschaulichenden Albums, welches die Namen sowohl der hiesigen, als auch der auswärtigen theilnehmenden Beamten enthielt. Die Uebersendung des von Sr. Majestät dem Kaiser dem Jubilar verliehenen rothen Adler-Ordens 4. Klasse erfolgte hierauf durch den Telegraphen-Director Herrn Wolff, welcher in Gemeinschaft mit den Räten der Direction dem Jubilar eine silberne Frucht-Schale verehrte.

Nachmittags fand ein Diner im Nischel'schen Local und Abends fand eine gefellige Zusammenkunft der Telegraphen-Beamten mit ihren Familien statt.

— Der bisherige Hausgeistliche im Evangelischen Vereinshaus in Berlin, Prediger Jordan, wird das Amt als Geistlicher am Dionsenhausen in Halle übernehmen.

— Der Kanzlist Brinner beim hiesigen Königl. Oberbergrat ist zum Kassen-Inspecteur bei genannter Behörde ernannt und Allerhöchstd. bestätigt worden.

— Von Ballstern haben das eiserne Kreuz 2. Klasse nachträglich erhalten: die Landwehr-Officiere Kempke, Dr. Traubert, Häner.

— Am 26. d. M. Vormittags 10 Uhr findet im „Kronprinzen“ die diesjährige Generalversammlung des Vereins für Hebung der Saal- und Unstrut-Schiffahrt statt. Wir können bei dieser Gelegenheit mittheilen, daß an dem Actien-Capital für Vertheilung von Drahtseil-Schiffahrt auf der Saale nur noch eine verhältnismäßig geringe Summe fehlt, die bei der Wichtigkeit genannter Einrichtung gewiß bald aufgebracht sein wird.

— Gestern Abend zog das erste diesjähriger Gewitter nach einem ziemlich kühlen Tage in der Nähe unserer Stadt vorüber.

— Repertoire am 20. April in Leipzig: Neues Theater: „Der Königstieftenant“, (Thorane — F. Haack). Altes Theater: „Fernando.“

Probing.

— Die Probingen an dem Seminar in Weissenfels wurden in der vorigen Woche unter der Leitung der Herren Commissarien, Confistorialrath Wöbke aus Magdeburg und Regierungsrath Haupt aus Merseburg gehalten. Neben zwölftwanzig Seminaristen erzielten dem Vernehmen nach zehn außerordentlich des Seminars vorgeliebte junge Leute das Zeugniß der Wadlsfähigkeit für das Elementarschulamt und fünf Candidaten und Lehrer unterzogen sich mit günstigem Erfolge der Rectorats-Prüfung. Das von bereits prodißorisch angestellten Lehrern abgelegte zweite

meint er. Rechnung ablegen, als ob ich ein Krämer wäre, lächerlich! Ach, wenn diese kleine Clara ein gutes Herz hätte, so nähme sie in irgend einem Kloster den Schleier, und ich würde mir die Andern öffnen, um die nöthige Ausstattung zusammenzubringen. Aber sie liebt mich nicht.

Herr Daburon begreift, daß er jetzt reden müsse. Er nahm seinen ganzen Muth zusammen, und begann dann mit leichtlich sticher Stimme:

Ich glaube, ich weiß eine passende Partie für Fräulein Clara, Frau Marquise. Ich kenne einen Ehrenmann, der sie liebt und alles Mögliche thun würde, um sie glücklich zu machen. Der Mann, den ich im Sinne habe, ist noch in den besten Jahren und dabei reich. Er würde sich sehr glücklich fühlen, wenn Sie ihm gestattet, Fräulein Clara ohne Aussteuer zu heirathen und dabei nicht nur keine Rechnungsablage von Ihnen verlangen, sondern Sie gleichzeitig bitten, über Ihre Vermögen ganz nach Belieben zu verfügen.

Tausend! Sie sind gar nicht so dumm, Freund Daburon! rief die alte Dame.

Und sollten Sie trotzdem Ihr Vermögen nicht gern auf Leihrente geben wollen, so würde Ihr Schwiegersohn Ihnen eine Rente aussetzen, um Ihre Bedürfnisse zu Genug, ich sterbe! rief die Marquise. Wie, Sie kennen ein solches Naturwunder und haben mir nie davon erzählt? Sie müßten ihn mir ja schon vorgestellt haben!

Ich wagte es nicht, gnädige Frau, ich fürchtete — Schnell, wer ist dieser bewundernswürdige Schwiegersohn, dieser weise Vater, wo ist er?
(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Der Kinn. Es ist eine eigenthümliche Erscheinung, daß an einem der letzten Tage ein hier anwesender Fremder krankhaft wurde, als er einer Aufführung der „Zauberflöte“ im königlichen Opernhaus beiwohnte. Der Unglückliche mußte nach der Oper befördert werden, nachdem ihn die Polizei gebannt hätte. Wir wiederholen: es ist dieser Fall eine eigenthümliche Erscheinung, denn überall war derselbe eher zu erwarten, als in der genannten Mozart'schen Oper, in welcher bekanntlich nichts von Wollensgehoth, Erbindungen, Diebstählen und anderem Albernem vorkommt, bei dem Einem der Verlust heutzutage allerdings fälligen könnte. Wie wir erfahren, ist jener Fremde

der Hauptmann Vogt vom 48. Regiment. Er hält sich für Jesusum Christum.

Göttingen, 12. April. In der Levin'schen Fabrik sind sämtliche Arbeiter nachempfindt. Einer ist übersehen, ein Anderer hat sich geweigert. Während alle Anderen gesund geblieben, sind diese beiden schwer erkrankt und verstorben, welcher die Bornaehme der Nachimpfung verweigert hat, ist gestorben!

Kangwedel, Am 9. d. starb in der 2. Wagentasse des Eisenbahnzuges ein Herr — man sagt, ein Hauptmann a. D. und Inspector — in dem Augenblicke, als der von Hannover kommende Mittagszug ihn anhielt, zum nicht geringen Schrecken seiner Frau, welche sich mit ihrem Kinde in einem andern Coupé befand.

Leipzig, 18. April. Der berühmte dänische Dichter H. C. Andersen weilte gegenwärtig in unserm Manern. Er ist auf einer Erholungsreise nach Italien begriffen. In Weimar. Vorgelesen wurde in Leipzig das große Loos der Sächsischen Landeslotterie gezogen. Es war die letzte Nummer dieses Abziehungstages. Die glücklichen Gewinner wohnen in Weimar und sollen meistentheils der nicht begüterten Menschenklasse angehören.

Strasbourg, 17. April. Mit freudhaftem Leichtsinne wollte 1. hte Woche eine hiesige Bürgerfrau nächst der Eisenbahn-Rolende vor dem Kronenburger Thore die Bahn vor dem dahin brausenden Zuge überspringen, trotzdem die Barriere geschlossen und ihr der Bahnwärter zugerufen. Sie wurde zum Zuge erfasst, kam aber — man kann sagen, glücklicher Weise — mit dem Verluste einiger Finger und leichter Beschädigung am Kopfe davon.

— In dem zu Neapel erschienenen „Emancipatore Cottoico“ ist ein Gebicht mitgetheilt, womit Luigi Mercantini die Anwesenheit Sr. L. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl zu Palermo gefeiert hat. Der Name des deutschen Kaisers ruft in dem sikanischen Dichter die Erinnerung an die Gestalten eines Friedrich und Manfred wach, der Höhenstufen, die dort königlich geuallert und mit denselben Mächten zu ringen und zu kämpfen gehabt, welche heute wieder segnend-fluchend ihr Haupt erheben. Ein elegischer Ton geht durch die Strophen Mercantini's ob der Schicksale dieses Heldengeschlechtes, das den vereinten Anstrengungen der römischen Kurie, der Welfen und der französischen Anjou's erliegen mußte.

Doch nicht mit einem Klageklatz schließen die Verse des Sibilianers zu Ehren des Hohenzollernischen Fürsten-

Johnes. Luigi Mercantini knüpft an Friedrich und Manfred nur an, um den neuen Aufschwung des sibilianischen Gebankens zu feiern. Lassen wir den Dichter selbst reden, obgleich wir darauf verzichten müssen, den Wohlklang seines Dreoms hier wiederzugeben:

Als ein erhabener Gedante Die Alpen und die Inseln vereinigt. In den Herzen von Friedrich und Manfred, Da durchbohrt freies Anathem und die wilde

Muth der Anjou jene großen Hergen! Aber, frei sich emporzuschwingend durch den reinen Aether dahin, lächelt verklärt der Gedante:

Und seit jenem Tag bewegt er, vom Fels zum Meer, So gewaltig unsre Atmosphäre, daß sie endlich Sich entzündete zur Muth einander freuzender Schwerter! Da ist das Deilige am Alpen

Entflammte wie Gottes Blitz, Gleichzeitig am Liber Bonnend den höchsten Pfaffenput!

Haideland an Waterlant. — Von dieser illustrierten, bei Franz Kipperheide in Berlin erscheinenden Gesammit-Ausgabe „Willem Schröder's plattbödischen Schriften“ gelangten soeben zwei neue Bändchen zur Ausgabe, und zwar: 3. Bändchen, enthaltend: Raaper Bullpost, de Bremer Schipping. Seine Erlewnisse un Aentler bi de erste Nordpost-Expeditieoon. Van em sijnst vertelt. — 4. Bändchen, enthaltend: Enaken un Enurren.

In prächtiger, verber, aber unkomischer Schilderung fährt uns der rühmlichst bekannte Verfasser in seinem „Raaper Bullpost“ einen Bremer Jungen vor, der, getrieben von Neugier und Abenteuerlust, sich der ersten deutschen Nordpostfahrt angeschlossen und seinen Eltern brieflich in drücklicher Weise seine Erlebnisse im hohen Norden mittheilt.

In den „Enaken un Enurren“ bietet uns der Autor eine Fülle kleinerer Erzählungen und Skizzen, die die unerforschliche Meisterhand desselben in der sönischen Schilderung aufs Neue bezeugen und unter anderem auch „Ein Wetloosen twischen den Swinegel un den Haaien, un de süße Haide bi Buzehude“ enthalten, das als Waidmärchen eine so bedeutende Verbreitung gefunden. Wir können die Lectüre von Willem Schröder's Schriften (3 Bändchen gefehret 7 1/2 Gr. gebunden 10 Gr.) jedem für gefunden Humor überhaupt zugänglichen Leser aufs Wärmste empfehlen.

Examen soll ein höchst befriedigendes Resultat ergeben haben. Bei dieser Gelegenheit kann ich die sichere Nachricht mittheilen, daß die Vorbereitungen zur Gründung eines dritten I. Seminars für den Regierungsbezirk Merseburg in vollem Gange sind. (M. 3.)

Erfurt, 17. April. Am 4. Mai d. J. findet hier die dritte Thüringer Schöffentage statt. Anmeldungen sind bis zum 29. April an Herrn Secretair H. Siegel in Jena zu richten. (Erz. 3.)

Raumburg, 10. April. Durch die öffentlichen Blätter wird auf den Sonntag, den 21. d. M., im festlich decorirten Saale des Schützenhauses in Apolda, zum großen Thüringer Arbeiterfeste eingeladen. Programm: Vormittags Einholung der Gäste; Nachmittags 2 Uhr Festeröffnung mit Bundeslied, Festrrede, Concert in den Pausen, social-politische Vorträge. Von Abends 7 Uhr an Festball. Alle Bürger und Arbeiterfreunde werden zu diesem gemüthlichen Feste eingeladen. (M. 3.)

Lotterie.
Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 145. Königlich Preussischen Klassen-Lotterie fielen 7 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 6512. 9377. 47,754. 48,934. 53,941. 67,807 und 86,447.

49 Gew. von 1000 Thlr. auf Nr. 2095. 4151. 4753. 7615. 10,212. 14,755. 15,499. 19,375. 20,641. 22,383. 23,524. 27,153. 32,743. 33,522. 40,238. 41,047. 42,256. 42,777. 53,314. 55,575. 55,576. 56,906. 57,408. 59,981. 60,283. 60,459. 61,753. 63,312. 64,345. 68,243. 68,519. 70,026. 73,232. 73,855. 73,985. 74,153. 74,516. 74,798. 79,403. 81,230. 82,771. 83,251. 83,953. 86,217. 87,938. 88,198. 88,225. 88,265 und 93,118.

47 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 4239. 6540. 6871. 8675. 8747. 9366. 13,836. 15,047. 18,596. 18,609. 19,826. 20,323. 21,293. 21,370. 23,934. 24,540. 25,543. 41,418. 43,422. 46,245. 46,338. 46,365. 47,179. 49,767. 51,530. 53,057. 55,057. 55,590. 55,913. 50,212. 63,568.

63,807. 64,271. 66,802. 68,874. 69,549. 69,645. 74,596. 75,777. 80,307. 81,584. 82,049. 82,476. 84,361. 88,107. 88,256 und 92,271.
71 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 924. 1159. 1463. 3156. 4602. 4699. 7036. 9428. 14,895. 16,641. 19,148. 22,863. 22,921. 23,821. 23,881. 27,592. 29,076. 31,351. 32,411. 32,869. 33,410. 33,519. 33,523. 34,681. 35,084. 36,455. 38,000. 38,529. 39,886. 42,419. 42,741. 46,464. 47,344. 47,918. 49,282. 49,451. 51,081. 52,401. 56,379. 56,966. 57,424. 62,506. 62,522. 63,525. 65,694. 66,897. 67,132. 71,981. 73,120. 74,432. 76,524. 76,941. 77,297. 77,424. 78,212. 78,462. 78,513. 79,184. 80,754. 81,117. 82,199. 83,237. 85,687. 86,160. 86,678. 88,014. 88,610. 88,743. 88,773. 91,558 und 91,592.
Berlin, den 18. April 1872.

Kirchliche Anzeige.
Diakonissenhaus. Sonntag den 21. April kein Gottesdienst.

Vorlagen für die Sitzung der Stadt-Verordneten
am 22. April 1872. Anfang 4 Uhr.

- Öffentliche Sitzung.**
1. Jahresrechnung der Rämmerlei pro 1869.
 2. Jahresrechnung der Hospitalkasse pro 1870.
 3. Bewilligung der Kosten für bauliche Veränderungen in dem an p. Müller vermieteten Laden im Rathhause.
 4. Verpachtung eines Stückes Stadtmauer an den Conditior Dabib.
 5. Abtretung von Theilen des Wohlhagen'schen Gartens an die Besitzer angrenzender Grundstücke.
 6. Verkauf eines Hospitals-Ackerstücks.
- Geschlossene Sitzung.**
7. Uebertragung einer Exerzatsstelle.
 8. Definitive Anstellung eines Beamten.
 9. Ein Antrag auf Gehaltsverhöhung.
 10. Wahl eines Bezirks-Vorstehers.
 11. Wahl eines Armen-Vorstehers.
- Der Vorleser der Stadtverordneten. Gläbner.

Polizei-Verordnung,

betreffend den Verkehr mittels Rähnen und Gondeln auf dem Saalkraume und dessen Armen im Bezirke der Stadt Halle.

In Gemäßheit der §§. 37 und 76 der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869. — Bundes-Gesetzblatt S. 245 — und auf Grund des §. 5 des Gesetzes über Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850. — Gesetz-Samm. S. 265 — wird unter Aufhebung der Polizei-Verordnungen vom 2. August 1856 und vom 11. August 1868 nach Beratung mit dem Magistrat folgendes verordnet:

§. 1. Wer auf der Saale und deren Armen innerhalb des Stadtbezirks Gondeln oder Rähne zur Aufnahme von Fahrgästen bereit halten will, hat hieron vorher der Polizei-Verwaltung unter Angabe seiner Wohnung und der Art und Zahl der Fahrzeuge schriftlich Anzeige zu machen.

§. 2. Derartige Fahrzeuge dürfen nicht früher zu diesem Zwecke benutzt werden, als bis sie polizeilich für brauchbar befunden, bezüglich ihrer Tragfähigkeit geprüft, gestempelt und die ihnen zu ertheilenden Nummern bestimmt sind.

§. 3. An beiden Seiten dieser Fahrzeuge muß auf einer in weißer Farbe hergestellten Marke die Nummer und die Personenzahl einschließlich der Führer (Tragfähigkeit) in schwarzer Farbe deutlich angegeben sein.

Unbrauchbar gewordene Fahrzeuge dürfen zu obigem Zwecke nicht weiter benutzt und müssen beide Markten an denselben mit schwarzer Farbe überstrichen werden.

§. 4. Die Einplätze müssen zur Verhütung des Umfallochens am Fahrzeuge hinreichend befestigt sein und bei Fahrten während dunkler Nacht oder bei starkem Nebel muß auf der Vorderkante des Fahrzeuges eine hellleuchtende Laterne aufgesteckt werden.

Der Gebrauch der Segel bei besetzter Fahrt ist verboten.

§. 5. Nur Personen, welche mit einem auf ihren Namen lautenden, von der Polizei-Verwaltung ausgefertigten Fahrscheine versehen sind, dürfen die Führung solcher Fahrzeuge übernehmen.

Diese Scheine werden nur unbescholtenen, nüchternen, des Rahnfahrens völlig kundigen, über 18 Jahr alten Personen ertheilt.

§. 6. Ohne Führer dürfen Fahrzeuge an Fahrgäste unter 16 Jahren niemals und an andere Fahrgäste nur, wenn dieselben erweislich des Rahnfahrens kundig sind, — bei Hochwasser jedoch auch an solche Personen nicht zum Selbstfahren überlassen werden.

Ein Wasserstand am Unter-Begei der Halleschen Schleufe von 210 Centimeter an gilt als Hochwasser.

§. 7. Jedes Fahrzeug darf nur mit so viel Personen besetzt werden, als die Belastungsmarke anzeigt.

Betrunkenen dürfen gar nicht aufgenommen werden und Personen, welche sonst durch Unfug oder Unflücht den übrigen Fahrgästen sich lästig machen oder den im Interesse der Sicherheit vom Führer zu treffenden Anordnungen nicht Folge leisten, hat dieser sofort an's Land zu setzen; des Fahrzeuges gehen dieselben verlustig.

§. 8. Insbesondere ist während der Fahrt das Schenken mit dem Fahrzeuge, das Abtrennen von Feuerwerkskörpern ohne polizeiliche Erlaubnis, das völlige Entleeren und Baden verboten.

Der Führer hat von beratigen Vorkommissen sofort der Polizeibehörde Anzeige zu erstatten.

§. 9. Die Wahl der Fahrzeuge hängt lediglich von den Fahrgästen ab.
Die Führer dürfen sich dem Publikum zur Fahrt nicht anbieten oder dasselbe anderweit befehlen, haben sich vielmehr anständig und bescheiden zu verhalten. Insbesondere dürfen dieselben bei Ausübung ihres Geschäftes sich niemals im trunkenen Zustande betreffen lassen.

§. 10. Die Führer dürfen weder bereits eingestiegene Fahrgäste wider deren Willen veranlassen, in ein anderes Fahrzeug zu steigen, noch ohne deren Einwilligung nach erfolgter Abfahrt wieder landen, um nachträglich Fahrgäste aufzunehmen.

Den Anordnungen der Executio-Polizei-Beamten und der Genannten haben die Führer, vorbehaltlich der Beschwerdebefähigung bei der Polizei-Verwaltung unbedingt Folge zu leisten.

§. 11. Als öffentliche Halteplätze für Rähne und Gondeln sind bis auf Weiteres zwei Stellen des vom Hospitalgarten nach der Moritzbrücke führenden Saalkraumes bestimmt und zwar:

- a. für Gondeln — d. h. Fahrzeuge mit Vorrichtung zur Anbringung eines Beckens — am linken Ufer von der Moritzbrücke an Stromaufwärts,
- b. für Rähne am rechten Ufer zwischen den Häusern „an der Glauchaischen Straße“ Nr. 12 und 13 Stromabwärts.

Die Fahrzeuge sind hier je nach ihrem Entzinsen dicht aneinander anzulegen.
Fahrzeuge, welche in Folge ihrer Größe den freien Verkehr in diesem Saalkraume nach polizeilichem Ermessen hindern würden, dürfen überhaupt in denselben nicht einfahren.

§. 12. An Fahrgeld darf an diesen, sowie den übrigen Privat-Haltestellen gefordert werden und ist jedoch gleich beim Einsteigen zu zahlen:

- Für die Strecke bis zur Raben-Ansel, oder zurück, sowie für Fahrten ohne bestimmtes Ziel bis zu einer Stunde Fahrzeit,
- a. für den Rahn von 1 bis 3 Fahrgästen 6 Sgr.,
von 4 bis 6 Fahrgästen 10 Sgr.,
von 7 Fahrgästen und darüber 12 Sgr.;
 - b. für die Gondel von jedem Fahrgaste 1 1/2 Sgr.

Für Fahrten, bei denen Schleusen zu passieren sind, bleibt das Fahrgeld freier Vereinbarung überlassen, ist jedoch auch in diesen Fällen beim Einsteigen zu entrichten.

§. 13. Die an den beiden öffentlichen Haltestellen liegenden Fahrzeuge müssen stets von dem besten Führer beaufsichtigt sein.

Von 10 Uhr Abends ab dürfen an diesen beiden Stellen überhaupt Fahrzeuge nicht mehr liegen.

§. 14. Das Einsteigen mit Stangen in die Grundbauern u. der angrenzenden Gebäude, sowie in die Uferverschaltungen resp. Befestigungen ist verboten.

§. 15. Jedem Rahn- resp. Gondelbesitzer wird, gegen Verabreichung der Kosten, die für ihn erforderliche Anzahl von Druck-Exemplaren dieser Verordnung eingehändigt und hat jeder Fahrzeugführer ein Exemplar derselben, sowie seinen Fahrchein bei sich zu führen und Beides auf Verlangen auch den Fahrgästen vorzuzeigen.

Den sonstigen strompolizeilichen Vorschriften bleiben auch diese Fahrzeuge unterworfen.

§. 16. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden an dem Eigentümer resp. Führer der Fahrzeuge, sofern die allgemeinen Gesetze nicht höhere Strafen bestimmen, mit einer Geldbuße bis zu 3 Thlrn. oder verhältnismäßiger Haft geahndet.

Die Entziehung des Fahrcheines erfolgt, wenn ein Führer, als solcher betrunken gefunden wird, wenn ein Führer durch wiederholte Uebertretung dieser Polizei-Verordnung, erfolgter Bestrafung ungeachtet zu einem ordnungsmäßigen Verhalten nicht bestimmen läßt oder wenn er der Ausführung oder Begünstigung einer Steuer Defraudation überführt wird.

Außerdem kann Erfüllung veräußerter Pflichten von den Fahrzeugbesitzern im Wege der polizeilichen Execution erzwungen resp. das Nöthige sofort auf deren Kosten angeordnet werden.

§. 17. Diese Verordnung tritt mit dem 1. Mai 1872 in Kraft.

Halle, den 16. April 1872.
Die Polizei-Verwaltung.
Der Ober-Bürgermeister. v. Bög.

Bekanntmachung.

Die Auctions-Ueberschüsse der in der Auction des unterzeichneten Verkaufes vom 10. bis 16. April d. J. verkauften Pfänder — zeitig gebrauchte Handfische — sind in der Zeit vom 20. April bis einschließlich 31. Mai d. J. bei uns bei Vermeidung des Verlaßes zu erheben.
Halle, den 18. April 1872.
Das Amt der Stadt Halle.
Der Kurator. Der Rentant.
T. b. Richter. W. b. der.

Bekanntmachung.

Betreffend das Signiren der Pakete.
Nach §. 7 des Post-Reglements vom 30. November 1871 muß die Bezeichnung (Signatur) eines Pakets die wesentlichen Angaben der Adresse enthalten, so daß nöthigenfalls das Paket auch ohne den Begleitbrief bestellt werden kann. Zu einer solchen Bezeichnung gehört, daß im Falle der Frankung des Pakets der Vermerk „frei“ im Falle der Entnahme von Postvorschuß der Vermerk „Vorschuß von“ unter Angabe des Betrages auf der Signatur deutlich angegeben wird.
Die Abfender von Paketen wollen hierauf gefälligst achten.
Kaiserliches General-Postamt.
Stephan.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Schönebü auf dem Unterforste Dölauer Haide sollen
am Montag den 29. April
Vormittags 10 Uhr
circa 9 Eichen mit 7 Eim., 3 Birken mit 2 Eim., 280 Kiefern mit 274 Eim., 50 M. Kiefern Kloben, 210 M. Abraum-Kiefern
öffentlich versteigert werden.
Kaufstühle wollen sich zur obenbemerkten Zeit im Saal des Kellersberge einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.
Schönebü, am 18. April 1872.
Königliche Oberförsterei.

Bekanntmachung.

Die auf dem Amte Giebichenstein aufbewahrten 9/2 Etr. alten Bücher und Acten sollen
Sonnabend den 20. April d. Jahres
Vormittags 11 Uhr
auf dem Giebichensteiner Domainen-Hofe, unter Beibehaltung der Einpfandung, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden.
Halle den 17. April 1872.
Königliche Domainen-Inspector.
Brohmer.
Verloren ein goldener Herring von der Dachritzgasse, große Ulrichstraße, Markt, Leipzigerstraße. Abzugeben gegen gute Verlohnung Dachritzgasse 12.
H. Ulrichstraße 15.
Saure Kartoffeln mit Fleisch.
Wasserstand der Saale bei Halle.
am 17. April Abends am Unterpegel 1,36 M
am 18. April Morg. am Unterpegel 1,32 M

Bekanntmachung.

Sonnabend den 20. April
Nachmittags 4 Uhr
soll im Stadtschießgraben eine Partie alter trockener Obstbäume und Strauchwerk meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden.
Halle, den 17. April 1872.
Das Stadt-Bauamt.

Kaiserliches General-Postamt.

Verloren am 17. d. Mts. vom Kirchthor bis Koenigsstraße ein Kisten mit Inhalt: Abzugeben beim Hausmann des Stadtgymnasiums gegen angemessene Belohnung.

Am zweiten Osterfesttag

wurde eine goldene Brücke mit schwarz und weißer Emaille, besetzt mit roth und weißen Steinen, verloren. Der ephliche Finder erhält 2 % Belohnung. Drebitzgasse 4, 1. Et.

Wir zeigen dem geehrten Publikum ergebenst an, daß wir unsere Geschäftslocale vom 19. Mai bis 8. September cr. von Sonntag Nachmittag 2 Uhr an schließen werden.

Halle, im April 1872.

H. A. Burkhardt, Bruno Freitag, J. Heilfron & Co., Eduard Liebau, C. F. Mennicke,

S. Pintus, Gebrüder Salomon, J. Simon Söhne, Alb. Simon, Heinrich Stephany,

Theodor Voigt.

ff. schweizer Tafelbutter à Pfd. 11 Sgr., ff. thüringer do. à Pfd. 10 Sgr. empfangt wieder und offerirt solche in stets schöner Waare. Carl Brodkorb jun., fl. Ulrichstraße 9.

Magdeburger Sauerkohl à Pfd. 1 Sgr., sowie in Dörfchen billiger, bei Carl Brodkorb jun.

Saure Gurken

in vorzüglich harter, schöner Waare, in Dörfchen und Schoden, sowie bestes türkisches Pflaumenmus à Pfd. 2 Sgr. bei Carl Brodkorb jun., fl. Ulrichstraße 9.

Steinkohlen, Coak, böhm. Braunkohlen (Sakonkohl) und Briquettes zur vorzüglichsten Stuben- u. Küchenheizung empfehlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen Klinkhardt & Schreiber, neue Promenade Nr. 12. Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.

Potantirktrommeln

empfehlen für Wiederverkäufer und einzeln sehr billig C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

Jeden Bandwurm entfernt binnen 3-4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher befreit auch Bleichsucht und Fledten und zwar brieflich Voigt, Arzt in Croppenstedt (Preußen).

Friedrichshaller Pastillen aus den Salzen des rühmlichst bekannten natürlichen Friedrichshaller Bitterwasser bereitet, wirken angenehm auflösend, namentlich gegen Magensäure, Verdauungsbeschwerden etc. empfehlenswerth, in Flascos à 30 Kr. - 8 1/2 Sgr.

Emser Pastillen

aus den Salzen der König Wilhelm's Felsenquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen Catarrhe, Verschleimung, Säurebildung, Aufstossen. Nur in plombirten Schachteln à 8 1/2 Sgr. in Halle in Dr. Jäger's Hirsch-Apotheke und bei Apotheker Dr. Francke, sowie in fast sämtlichen Apotheken Deutschlands.

Auction.

Dienstag den 23. April cr. Vormittag 11 Uhr versteigere ich im Gasthof zum 'rothen Hock' Leipzigerstr. 74 hierelbst, 1 Arbeiterpferd (Fuchs-Wallach) gegen Zahlung im Preuß. Gelde. W. Glitz, ger. Auct.-Commissar.

Sardellenheringe, à 1/2 1/2 Btlge.

Verkauf

von Steinkohle, böhmische Braunkohle, Briquettes, Holz, Heu, Stroh, Hiesel im Gasthof zum 'Adler', gr. Steinstraße von G. Eder.

Fünfzig Ctr. gutes Wiesentheu, sowie alle Sorten vorzügliche Saamen-Kartoffeln liegen zum Verkauf Strohhofstraße 10.

Leere Cementtonnen

sind zu verkaufen Königsstr. 32, part.

Wegen Umzug steht Barfüßerstraße 2 eine Hoffmann'sche Nähmaschine und verschiedene gebrauchte Möbel zu verkaufen. Ein Pult mit Glaschranz, ein Schillerpult, ein Küchenschranz, Schüsselbrett, ein Brodschranz, eine große Blumenstange mit Zinleinsägen, und ein Sophatisch.

Ein dauerhaftes, neues Sopha verk. billig Lamm, alter Markt 3.

Gedr. Sopha verkauft fl. Wallstr. 2.

2 Stück 1/2 jährige Schweine sind zu ver. Unterberg 21.

1 Ziegenbock, 3 Ziegen eignen, verk. Berggasse 3.

2000 % auf sichere Hypothek zum 1. Aug. auszuliefern. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. Unterhändler verbeten.

Kleine Champagnerflaschen werden gekauft bei Grefler, alter Markt 25. Auch wird stets altes Weisling gekauft.

Lüchtige Monteure, Schlosser und Dreher finden bei hohem Accordlohn dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik von Wegelin & Hübner.

Verorgungsberechtigte Militärpersonen, die eine schöne und correcte Handschrift schreiben, können dauernde und gute Beschäftigung finden. Selbstgeschriebene Meldungen werden in der Druckerei des Tageblattes entgegen genommen.

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger Verwalter gesucht. Bewerber wollen sich unter Einsendung der Zeugnisse melden. Kammergut Niederroßla bei Apolda.

Einen Sattlergehülfen, der auch in Polierarbeit geübt ist, sucht sofort H. Donner, gr. Ulrichstr. 11.

Ein Böttchergeselle kann sofort in Arbeit treten Gottesackerstraße 6.

1 Oberarbeiter (Böttcher bedienstet) gesucht Mühlgraben 1.

Ein Verheiratheter, ordentl. Knecht wird gesucht Kellnerstraße 1.

Einige kräft. Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei E. Hildebrand, Wils. Mühle.

Zwei Bedientlinge sucht B. Grothum, Steinwegstr.

Zwei Jungen finden dauernde Arbeit Werfch. Chaussee 14.

Oberhemden-Näherrinnen, aber nur solche, die hierauf tüchtig eingearbeitet, wollen sich melden bei Bernhard Cohn.

Eine Handfrau, welche die Abwartung der Schweine mit zu besorgen hat, wird angenommen in der Speisewirtschaft der Waisen-Anstalt.

Eine Kinderfrau auf ein Bittergut sofort gesucht Liebenauerstr. 6.

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht zum 1. Mai P. Reinecke, Francosenstr. 1.

Ein saud. Mädchen für b. ganz. Tag. Landwehrstr. 8, 3 Et. r.

Eine Aufwartung zum 1. Mai a. c. gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein zuverlässiger Mann, der eine Caution von 800 bis 1000 % stellen kann, sucht als Rauffdiener, Aufseher etc. Stellung. Offerten unter B. B., poste restante Halle.

Es wird Gartenrecht machen angenommen Unterberg 12.

Für die Redaktion verantwortlich O. Bertram.

Ansprüche an die Verlassenschaften des hier verstorbenen Fabrikarbeiters Carl Arell und Nagel'schmiedes Rudolph Thulle sind sofort anzumelden bei dem Justizrath von Bieren.

Debamme Gabelmann, Kautenberg 4. Eine hübsch eingerichtete Restauration ist mit sämtlichem Inventar am 1. Mai zu übernehmen. Berggasse 3. Dofelst wird auch ein gewandter Kellner-bursche gesucht.

Eine möbl. Et. u. K. verm. Karzerplan 3. Wöbl. Wohn. verm. neue Promenade 8, 1 Et. Ein feine möbl. Zimmer nebst Kammer ist in der Nähe des Bahnhofs an einen anständ. Herrn zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt Otto Schmidt, Königsstr. 20b.

Gut möbl. Et. mit Cab. für 1 od. 2 Psn. zu vermieten Dachritzgasse 4, 2 Et.

Ein Wirtinwohner einer möbl. Et. gesucht. Preis 2 1/2 Thaler. Erdel 13.

Schlafst. m. Kost Kautenberg 2, 1 Et.

Eine Beamten-Familie sucht eine Wohnung. Preis bis 40 %. Adr. unter N. 40. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Wohnungsgejuch. Ein Eden mit Wohnung in guter Geschäftslage zum 1. Oct. zu beziehen gesucht. Adr. unter N. W. in der Exped. d. Bl.

Ich suche per 1. Juli oder 1. October cr. zu beziehen, Mitte der Stadt, ein Haus oder Räumlichkeiten, zur Anlage einer Restauration, zum Miethspreis von 600 bis 1500 % per anno, pränumerando zahlbar. A. Blejer, gr. Berlin 16b, 1. Etage.

Wohnungsgejuch. Ein Paar einzelne Leute suchen 1. Juli od. sofort ein Logis, best. 3 Et., K., am liebsten in der Nähe des Geistesbores. Gef. Off. unter N. 13. Nr. 4. in der Exped. d. Bl.

Einige Leute suchen zum 1. Juli Wohnung im Preise von 36-50 %. Adr. bitte gef. unter N. H. in der Exped. niederzulegen.

Eine Wohnung, St., K., R. im Preise v. 30 %, wird von zwei einzelnen Personen vor- oder 1. Juli gesucht. Näheres beim Forst-Hotel goldn. Löwe, Leipzigerstraße.

Eine Wohnung von 26-30 mied von 2 kinderl. Leuten zum 1. Juli zu mieten gef. Adr. unter B. J. in der Exped. d. Bl.

Familien-Nachrichten. Heute Morgen 6 1/2 Uhr entschlief mein innigstgeliebter Mann Franz Gläffer im 42. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten Sophie Gläffer geb. Robert und Kinder.

Heute Abend Freicasse von Hecht, Bier ff., zugleich empfehle meine zwei neuen französischen Billards. L. Haad.

PASSENDORF. Zu dem am Sonntag den 21. d. Mts. stattfindenden Anzugsstuhms und Langberggrünen laet ganz ergebenst ein Bg. Länger, Caffewirt zur Stadt Halle.

Kaiser Wilhelms-Halle. Sonntag den 21. April Militair-Concert von der ganzen Capelle des 12. Husaren-Regiments aus Merseburg. Anfang 7 1/2. Entree an der Cassé 5. Billets à 3 % sind vorher bei Herrn Kaufmann G. Meyer, gr. Schlamm 10, zu haben. Nach dem Concert Kränzchen der Gesellschaft. Musik von der obigen Capelle. Der Vorstand.

Gasthof zu den Drei Königen. Sonntag den 21. d. Mts. Spektakeln. Gleichzeitig empfehle ich meine neu eingerichteten Restaurations-Localitäten, Magdeburger Actienverei (früher Bernicke), französisches Billard. Hierzu laet freundlichst ein W. Kirchgörg.

Heute Nacht 12 Uhr starb nach langen Leiden unsere gute Mutter Johanne Marie Keller geb. Otto. Halle den 19. April 1872. Die Hinterbliebenen.

Eine weiß, roth und graue Kage, Merkmall langer Schwanz, ist abhanden gekommen. Gegen Belohn. abzugeben. Wernecke am Markt. Lange Gasse 18.

Ohrring gefunden. Tiefparan 6.

Ziichler-Strife. Sonnabend den 21. d. Mts. Versammlung der geschäftstreibenden Ziichler-Weißer in Bauers Local (Mathausgasse). 1. Bericht des Comité's. 2. Preidberhöhung. 3. A.

Das Comité der Ziichler-Zuung.

Sing-Academie. Dienstag den 23. April beginnen unsere regelmäßigen Uebungen, und zwar mit: Requiem von Lachner, Paradis u. Peri von Schumann u. s. w. Stimbegabte Damen und Herren, welche dem Vereine beizutreten genehm sind, werden gebeten, gefällige Meldung bei unserm Dirigenten Herrn Borekisch, Werfch. Chaussee 11, bewirken zu wollen. Der Vorstand.

Hall. Volksliedertafel. Sonnabend Abends 8 Uhr Generalversammlung (Vorstandsbühne).

F. Mayers Restauration, Sonnabend und Sonntag.

Wohnungsgejuch. Ein Eden mit Wohnung in guter Geschäftslage zum 1. Oct. zu beziehen gesucht. Adr. unter N. W. in der Exped. d. Bl.

Ich suche per 1. Juli oder 1. October cr. zu beziehen, Mitte der Stadt, ein Haus oder Räumlichkeiten, zur Anlage einer Restauration, zum Miethspreis von 600 bis 1500 % per anno, pränumerando zahlbar. A. Blejer, gr. Berlin 16b, 1. Etage.

Wohnungsgejuch. Ein Paar einzelne Leute suchen 1. Juli od. sofort ein Logis, best. 3 Et., K., am liebsten in der Nähe des Geistesbores. Gef. Off. unter N. 13. Nr. 4. in der Exped. d. Bl.

Einige Leute suchen zum 1. Juli Wohnung im Preise von 36-50 %. Adr. bitte gef. unter N. H. in der Exped. niederzulegen.

Eine Wohnung, St., K., R. im Preise v. 30 %, wird von zwei einzelnen Personen vor- oder 1. Juli gesucht. Näheres beim Forst-Hotel goldn. Löwe, Leipzigerstraße.

Eine Wohnung von 26-30 mied von 2 kinderl. Leuten zum 1. Juli zu mieten gef. Adr. unter B. J. in der Exped. d. Bl.

Familien-Nachrichten. Heute Morgen 6 1/2 Uhr entschlief mein innigstgeliebter Mann Franz Gläffer im 42. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten Sophie Gläffer geb. Robert und Kinder.

Heute Abend Freicasse von Hecht, Bier ff., zugleich empfehle meine zwei neuen französischen Billards. L. Haad.

PASSENDORF. Zu dem am Sonntag den 21. d. Mts. stattfindenden Anzugsstuhms und Langberggrünen laet ganz ergebenst ein Bg. Länger, Caffewirt zur Stadt Halle.

Kaiser Wilhelms-Halle. Sonntag den 21. April Militair-Concert von der ganzen Capelle des 12. Husaren-Regiments aus Merseburg. Anfang 7 1/2. Entree an der Cassé 5. Billets à 3 % sind vorher bei Herrn Kaufmann G. Meyer, gr. Schlamm 10, zu haben. Nach dem Concert Kränzchen der Gesellschaft. Musik von der obigen Capelle. Der Vorstand.

Gasthof zu den Drei Königen. Sonntag den 21. d. Mts. Spektakeln. Gleichzeitig empfehle ich meine neu eingerichteten Restaurations-Localitäten, Magdeburger Actienverei (früher Bernicke), französisches Billard. Hierzu laet freundlichst ein W. Kirchgörg.

Heute Nacht 12 Uhr starb nach langen Leiden unsere gute Mutter Johanne Marie Keller geb. Otto. Halle den 19. April 1872. Die Hinterbliebenen.

Eine weiß, roth und graue Kage, Merkmall langer Schwanz, ist abhanden gekommen. Gegen Belohn. abzugeben. Wernecke am Markt. Lange Gasse 18.

Ohrring gefunden. Tiefparan 6.

Ziichler-Strife. Sonnabend den 21. d. Mts. Versammlung der geschäftstreibenden Ziichler-Weißer in Bauers Local (Mathausgasse). 1. Bericht des Comité's. 2. Preidberhöhung. 3. A.

Das Comité der Ziichler-Zuung.

Sing-Academie. Dienstag den 23. April beginnen unsere regelmäßigen Uebungen, und zwar mit: Requiem von Lachner, Paradis u. Peri von Schumann u. s. w. Stimbegabte Damen und Herren, welche dem Vereine beizutreten genehm sind, werden gebeten, gefällige Meldung bei unserm Dirigenten Herrn Borekisch, Werfch. Chaussee 11, bewirken zu wollen. Der Vorstand.

Hall. Volksliedertafel. Sonnabend Abends 8 Uhr Generalversammlung (Vorstandsbühne).

F. Mayers Restauration, Sonnabend und Sonntag.

Wohnungsgejuch. Ein Eden mit Wohnung in guter Geschäftslage zum 1. Oct. zu beziehen gesucht. Adr. unter N. W. in der Exped. d. Bl.

Ich suche per 1. Juli oder 1. October cr. zu beziehen, Mitte der Stadt, ein Haus oder Räumlichkeiten, zur Anlage einer Restauration, zum Miethspreis von 600 bis 1500 % per anno, pränumerando zahlbar. A. Blejer, gr. Berlin 16b, 1. Etage.

Wohnungsgejuch. Ein Paar einzelne Leute suchen 1. Juli od. sofort ein Logis, best. 3 Et., K., am liebsten in der Nähe des Geistesbores. Gef. Off. unter N. 13. Nr. 4. in der Exped. d. Bl.

Einige Leute suchen zum 1. Juli Wohnung im Preise von 36-50 %. Adr. bitte gef. unter N. H. in der Exped. niederzulegen.

Eine Wohnung, St., K., R. im Preise v. 30 %, wird von zwei einzelnen Personen vor- oder 1. Juli gesucht. Näheres beim Forst-Hotel goldn. Löwe, Leipzigerstraße.

Eine Wohnung von 26-30 mied von 2 kinderl. Leuten zum 1. Juli zu mieten gef. Adr. unter B. J. in der Exped. d. Bl.

Familien-Nachrichten. Heute Morgen 6 1/2 Uhr entschlief mein innigstgeliebter Mann Franz Gläffer im 42. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten Sophie Gläffer geb. Robert und Kinder.

Heute Abend Freicasse von Hecht, Bier ff., zugleich empfehle meine zwei neuen französischen Billards. L. Haad.

PASSENDORF. Zu dem am Sonntag den 21. d. Mts. stattfindenden Anzugsstuhms und Langberggrünen laet ganz ergebenst ein Bg. Länger, Caffewirt zur Stadt Halle.

Kaiser Wilhelms-Halle. Sonntag den 21. April Militair-Concert von der ganzen Capelle des 12. Husaren-Regiments aus Merseburg. Anfang 7 1/2. Entree an der Cassé 5. Billets à 3 % sind vorher bei Herrn Kaufmann G. Meyer, gr. Schlamm 10, zu haben. Nach dem Concert Kränzchen der Gesellschaft. Musik von der obigen Capelle. Der Vorstand.

Gasthof zu den Drei Königen. Sonntag den 21. d. Mts. Spektakeln. Gleichzeitig empfehle ich meine neu eingerichteten Restaurations-Localitäten, Magdeburger Actienverei (früher Bernicke), französisches Billard. Hierzu laet freundlichst ein W. Kirchgörg.

